

DIQUA

Herbizid zur Krautabtötung in Kartoffel und zur Reifespritzung in Raps

Herbizid

Wirkstoff: Diquat 200 g/l (16,82 Gew. %) als Dibromid 324 g/l (31,45 Gew. %)

Formulierung: Wasserlösliches Konzentrat SL

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Gefahr



Gefahrenhinweise

- H302 Gesundheitsschädlich bei Verschlucken.
- H312 Gesundheitsschädlich bei Hautkontakt.
- H315 Verursacht Hautreizungen.
- H318 Verursacht schwere Augenschäden.
- H330 Lebensgefahr bei Einatmen.
- H335 Kann die Atemwege reizen.
- H372 Schädigt die Organe bei längerer oder wiederholter Exposition.
- H400 Sehr giftig für Wasserorganismen.
- H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung

Sicherheitshinweise

- P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.
- P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- P260 Staub / Rauch / Gas / Nebel / Dampf / Aerosol nicht einatmen.
- P264 Nach Gebrauch Hände gründlich waschen.
- P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.
- P271 Nur im Freien oder in gut belüfteten Räumen verwenden.
- P280 Schutzhandschuhe, Schutzkleidung tragen.
- P284 Atemschutz tragen.
- P302 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.
- P304 + P340 BEI EINATMEN: Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P312 Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P330 Mund ausspülen.

P333 + P313 Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

P501 Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Ergänzende Gefahrenhinweise

EUH208 Enthält Diquatdibromid. Kann allergische Reaktionen hervorrufen.

EUH401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanleitung einzuhalten.

Ergänzende Sicherheitshinweise

SP 1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht ins Grundwasser gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern).

SPe 4 Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmrisko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren.

Spritz- und Sprühnebel nicht einatmen.

Beim Wiederbetreten der Kulturen für nachfolgende Arbeiten Schutzhandschuhe tragen.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken Verwenden.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Weitere Auflagen und Hinweise

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (5,0 l/ha)	Spritzen	40 m (Regelabstand)
		20 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau (2,5 l/ha oder 3,0 l/ha)	Spritzen	20 m (Regelabstand)

		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)
Ackerbau (2,0 l/ha)	Spritzen	15 m (Regelabstand)
		10 m (Abdriftminderungsklasse 50%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 75%)
		5 m (Abdriftminderungsklasse 90%)

Bei Vorliegen der in der Liste der abdriftmindernden Pflanzenschutzgeräte bzw. –geräteteile (Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) genannten Voraussetzungen ist die Anwendung des jeweiligen, der Abdriftminderungsklasse entsprechenden reduzierten Mindestabstandes zu Oberflächengewässern zulässig.

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25% reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m.

Für die 2., 4. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 75% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Für die 1., 3. Indikation:

Zum Schutz von Nicht-Ziel-Arthropoden ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 50% gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ. 69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Sonstige Auflagen und Hinweise

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln.

Anwendung:

Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Jahr und Kultur, auch keine zusätzlichen Anwendungen mit anderen, diesen Wirkstoff enthaltenden Mitteln.

Für die Anwendungen in Kartoffel gilt: Physiologische Reife der Knollen (Farbumschlag des Laubes von blaugrün auf gelbgrün) sollte erreicht sein, sonst sind Stoffwechselstörungen in den Knollen möglich. Behandlungen am späten Nachmittag oder Abend sind bei normaler Witterung zu bevorzugen. Bei Trockenheit ist eine Anwendung auf nicht taunasse Bestände am Morgen günstig. Bei sehr dichten Beständen in Pflanzkartoffeln kann die Aufwandmenge gesplittet werden - zweimal 2,5 l/ha im Abstand von 3-4 Tagen spritzen.

Im Raps erst spritzen, wenn die Schoten gelblich, dunkel jedoch noch plastisch sind. Bei ungleichmäßiger Abreife und in lückigen Beständen mit starker Verunkrautung ist eine Behandlung immer wirtschaftlich.

Eine gründliche Benetzung der Bestände ist die Voraussetzung für eine gute und schnelle Wirkung. Deshalb ist eine Wasseraufwandmenge von über 400 l/ha anzustreben.

Wirkungsweise:

DIQUA wird rasch von den grünen Pflanzenteilen aufgenommen. Durch das Auflösen von Zellmembranen verlieren die Blätter ihre photosynthetische Aktivität und sterben unter starker Bräunung ab. Gute Lichtverhältnisse beschleunigen die Reaktion und ergeben eine rasche, lokale Abbrennwirkung. Freier Wirkstoff wird schnell abgebaut oder bei Bodenkontakt fixiert und kann nicht ausgewaschen werden. Auf Pflanzen wird der Wirkstoff photochemisch abgebaut. Keine Bioakkumulation.

Nicht bienengefährlich (B4). Keine Beeinträchtigung von Vögeln, Säugern, Regenwürmern und Bodenmikroorganismen gegeben.

Indikation: 1

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Krautabtötung	Kartoffel <i>ausgenommen Pflanzkartoffel</i>

Einsatzgebiet:	Ackerbau
Anwendungsbereich:	Freiland
Aufwandmenge(n):	2,5 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 – 800 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e):	Vor der Ernte

Max. Anzahl der Anwendungen:	1
Zeitlicher Abstand in Tagen:	---
Wartefrist in Tagen:	10
Nachbaufrist in Tagen:	---
Anwendungsarten:	Spritzen

Indikation: 2

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Krautabtötung	Pflanzkartoffeln

Einsatzgebiet:	Ackerbau
Anwendungsbereich:	Freiland
Aufwandmenge(n):	5,0 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 – 800 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e):	Vor der Ernte
Max. Anzahl der Anwendungen:	1
Zeitlicher Abstand in Tagen:	---
Wartefrist in Tagen:	10
Nachbaufrist in Tagen:	---
Anwendungsarten:	Spritzen

Indikation: 3

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Reifespritzung (Sikkation)	Winterraps

Einsatzgebiet:	Ackerbau
Anwendungsbereich:	Freiland
Aufwandmenge(n):	2,0 l/ha

Wasseraufwandmenge:	400 – 800 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e):	Vor der Ernte
Max. Anzahl der Anwendungen:	1
Zeitlicher Abstand in Tagen:	---
Wartefrist in Tagen:	5
Nachbaufrist in Tagen:	---
Anwendungsarten:	Spritzen

Indikation: 4

Schadorganismus/Zweckbestimmung	Kultur/Objekt
Reifespritzung (Sikkation)	Sommerraps

Einsatzgebiet:	Ackerbau
Anwendungsbereich:	Freiland
Aufwandmenge(n):	3,0 l/ha
Wasseraufwandmenge:	400 – 800 l/ha
Anwendungszeitpunkt(e):	Vor der Ernte
Max. Anzahl der Anwendungen:	1
Zeitlicher Abstand in Tagen:	---
Wartefrist in Tagen:	5
Nachbaufrist in Tagen:	---
Anwendungsarten:	Spritzen

Anwendungstechnik:

Ansetzen der Spritzflüssigkeit: Tank bei eingeschaltetem Rührwerk zur Hälfte füllen, DIQUA und eventuell weitere Mischpartner getrennt voneinander in das Spritzfass geben. Restliche Wassermenge auffüllen.

Spritzarbeit: Nur gründlich gereinigte Geräte verwenden, die keine Reste von Pflanzenschutzmitteln enthalten.

Vermeidung/Entsorgung von Restmengen: Nie mehr Spritzflüssigkeit ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzflüssigkeit begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Kultur gemäß Gebrauchsanleitung ausbringen.

Reinigung der Spritze: Spritzgerät und -leitungen nach Gebrauch gründlich mit Wasser reinigen. Dazu ca. 20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk für ca. 2 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der zuvor behandelten Kultur verspritzen. Die regelmäßige Reinigung der Pflanzenschutzspritze von außen, insbesondere des Brühbehälters, Pumpenaggregates und Gestänges, sollte Bestandteil des normalen betrieblichen Ablaufes sein und möglichst direkt auf dem Feld erfolgen.

Mischbarkeit:

Keine Mischungen in Kartoffel möglich. Zur Abreifebeschleunigung im Raps ist DIQUA mit Ölen oder Netzmitteln mischbar. Die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind unbedingt zu beachten.

Resistenzmanagement:

Bei wiederholten Anwendungen des Mittels oder von Mitteln derselben Wirkstoffgruppe oder solcher mit Kreuzresistenz können Wirkungsminderungen eintreten oder eingetreten sein. Um Resistenzbildungen vorzubeugen, das Mittel möglichst im Wechsel mit Mitteln anderer Wirkstoffgruppen ohne Kreuzresistenz verwenden. Im Zweifel den Beratungsdienst hinzuziehen.

Klassifikation des Wirkstoffes gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC):
Wirkungsmechanismus (HRAC GRUPPE): D.

Erste Hilfe

Bei Unwohlsein GIFTINFORMATIONSZENTRUM (01-4064343) oder Arzt anrufen. Mund ausspülen. Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT: Mit viel Wasser und Seife waschen.

BEI EINATMEN: Die betroffene Person an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, in der sie leicht atmet.

BEI BERÜHRUNG MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen. Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

Verschüttete Mengen aufnehmen.

Entsorgung

Inhalt / Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

Haftungsbedingungen:

Wir weisen auf die Gültigkeit folgender Haftungsbedingungen hin:

Die für das folgende Produkt verwendete Gebrauchsanleitung gründet sich im Wesentlichen auf Regelungen der Agentur für Ernährungssicherheit (AGES), die diese für die Zulassung entschieden hat. Nichts desto weniger können die Wirkungen und Nebenwirkungen dieses Produktes durch Gegebenheiten betroffen werden, auf die weder der Hersteller noch wir als Handelsunternehmen noch unsere weiteren Geschäftspartner Einfluss haben. Es handelt sich unter anderem um Witterungs- und Bodenverhältnisse, Vielfalt der Kulturen, Anwendungszeitpunkt, Wassermenge, Anzahl der Anwendungen und deren Methoden und Geräte, Fruchtfolge, regionale Faktoren, eventuelle Resistenzen gegen den Wirkstoff oder gegen das Pflanzenschutzmittel und Konditionen der Lagerung und des Transportes. Gegebenenfalls können die Wirkungen des Mittels auch Schäden an der Kultur oder Nachbarkulturen verursachen. Der Hersteller, wir als Vertreiber des Produktes und unsere weiteren Geschäftspartner übernehmen für die vorgeschilderten Umstände oder daraus herrührende Folgen keine Haftung. Dies gilt auch für Folgen der Veränderung des Produktes durch Mischungen mit anderen Pflanzenschutzmitteln und Stoffen, die nicht ausdrücklich in der Gebrauchsanleitung empfohlen werden. Der Anwender des Mittels ist insbesondere im Rahmen guter fachlicher Praxis verpflichtet, sich über den Umgang mit Pflanzenschutzmitteln sachkundig zu machen und die Anwendungsfähigkeit des Mittels unter Berücksichtigung der vorgenannten örtlichen und zeitlichen Faktoren zu prüfen. Dabei ist der Anwender auch verpflichtet, bestehende Gesetze und Rechte Dritter sowie die Festsetzungen der AGES unbedingt einzuhalten.